

Henri Welti 1895 - 1970

Autor(en): **Gigon, A.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie Suisse des Sciences Medicales = Bollettino dell' Accademia Svizzera delle Scienze Mediche**

Band (Jahr): **27 (1971)**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Henri Welti

1895–1970

Unser hochgeschätztes, international angesehenes Ehrenmitglied, Prof. Henri Welti, ist im Juli 1970 unerwartet gestorben.

In Paris als Sohn eines Schweizer Arztes geboren, ist Henri Welti seinem ursprünglichen Vaterland treu geblieben und hat oft in seinen Ferien die Schweiz besucht, wo er sich besonders an Kletterpartien in den Alpen erfreute.

Seine Studienzeit verbrachte er in Paris. Als Arzt erlebte er den Ersten Weltkrieg im französischen Dienst, zuletzt als Bataillonsarzt. 1916 leitete er mit Crile eine amerikanische chirurgische Sanitätsformation. Von 1918 an war Welti Internist bei Rathery und dann bei Lian. Als er sich entschloss, Chirurg zu werden, arbeitete er bei Lecène, Proust, Duval und Hartmann. Für seine Publikation «Sténoses sous-vatériennes du duodénum» erhielt er die Goldmedaille. Nach einem achtmonatigen Studienaufenthalt als «fellow» an der Cleveland Clinic kehrte er nach Paris zu Pierre Duval zurück; 1931 wurde er zum «chirurgien des hôpitaux» ernannt.

Im Zweiten Weltkrieg kommandierte er eine Sanitätseinheit, und in Anerkennung seines militärischen Einsatzes wurde ihm die «Croix de guerre» verliehen. Ausserdem wurde er als «Chevalier de la Légion d'honneur» ausgezeichnet.

Das wissenschaftliche Werk Henri Weltis befasst sich in erster Linie mit der Chirurgie der Schilddrüse. In der «Presse Médicale» berichtete er über seine Erfahrungen bei ca. 600 Fällen von Thyreoideakarzinom. 1960 erschien von ihm eine grosse Arbeit über die Kolonchirurgie. Mehrere seiner Publikationen betreffen die Nebenschilddrüse und den Exophthalmus bei Schilddrüsenstörungen; daneben sei auch seine Tätigkeit in der Herzchirurgie hervorgehoben.

Die Pariser «Académie de Chirurgie» wählte ihn 1964 zum Präsidenten. Zudem war er Mitglied zahlreicher medizinischer Gesellschaften, so des «International College of Surgeons» und der Chirurgischen Akademie von Mexiko.

Bereits im Jahre 1955 wurde Welti zum Ehrenmitglied unserer Akademie ernannt, die er tatkräftig unterstützt und an deren Symposien er regelmässig teilgenommen hat, wodurch er stets in Kontakt mit der Schweiz bleiben konnte. Wir verlieren in Kollegen Welti einen aufrichtigen Freund unserer Institution.

Zum Schluss möchte ich auch meine Trauer ausdrücken über den Verlust eines lieben, sehr geschätzten persönlichen Freundes. A. GIGON, Basel